



Generationenprojekt



Kurt Roth

Am 1. Mai 1979 zogen die ersten Bewohnenden in das Alters- und Krankenhaus Seuzach ein. Bereits 1988 wurde ein Wettbewerb für einen Erweiterungsbau gestartet. Es folgten mehrere Anläufe, bis 2013 bei einem zweiten Wettbewerb Bob Gysin & Partner mit dem jetzt realisierten Projekt gewannen. 2015 wurde der Projektierungs- und 2018 der Ausführungskredit bewilligt, insgesamt 53 Millionen.

Seit der ersten Idee einer Erweiterung des Alterszentrums bis zur tatsächlichen Einweihung des Neubaus sind also 34 Jahre vergangen. Das hat aber auch sein Gutes, denn inzwischen haben sich auch die Ansprüche von Bewohnenden und Angehörigen geändert. Die Viererzimmer, die früher noch üblich waren, sind undenkbar geworden. Jetzt dürfen wir voller Stolz auf einen Neubau blicken, der die heutigen Anforderungen und Entwicklungen erfüllt. Diese Zeitdauer zeigt uns jedoch auch, dass mit dem Abschluss der Teilsanierung Bestandesbau nächstes Jahr bereits erste Überlegungen für deren Ersatzbauten in 20 Jahren angebracht sind.

Auf dem langen Weg bis zur Einweihung des Neubaus Haus Feld haben viele Menschen sehr viel Zeit und Engagement investiert und grosse Arbeit geleistet, es ist ein «Generationenprojekt und Gemeinschaftswerk». Dass ich, auch wenn ich selbst keine bedeutende Rolle im Bauprojekt innehatte, am Ende meiner Amtszeit als BK-Präsident die Einweihung des Neubaus miterleben darf, ist für mich persönlich eine Ehre.

Kurt Roth

Präsident Betriebskommission

Einweihung Haus Feld

Am 26. August 2022 findet die offizielle Einweihungsfeier für den Neubau Haus Feld statt, bei der vor den geladenen Gästen das rote Band durchgeschnitten wird. Die Geerenpost ist dann bereits in der Druckerei, deshalb in dieser Ausgabe nur ein kleiner Einblick als «Vorschau».



Bewohnerzimmer mit eigener Nasszelle (im Bild rechts angeschnitten)



Badezimmer mit Dusche und WC



Grossartige Aussicht ins Grüne



Korridor mit Blick in den Lichthof



Essraum mit grosser Fensterfront



Aufenthaltsraum mit Loggia

In den folgenden Wochen wird alles vorbereitet und in der letzten Septemberwoche ist es soweit: Die Bewohnenden vom Haus Dorf ziehen in den Neubau Haus Feld.



Ein nicht ganz alltägliches Bild beim Blick aus dem Fenster: Zwei Alpakas werden im Park Gassi geführt.



Legislatur-Apéro der Gemeinde Seuzach auf der Terrasse des Restaurant Geerenpark.

Das Restaurant Geerenpark bietet sich übrigens neben Apéros auch für Feiern oder Familienessen an.

Geborgenheit auch beim Umzug

Im Spätsommer und Frühherbst ziehen viele Zugvögel wieder nach Süden. Geheimnisvoll gelenkt, finden sie den Weg ins Winterquartier, manchmal Tausende von Kilometern entfernt. Es ist ein gefährlicher Weg. Lichtverschmutzung und Hindernisse wie Strommasten erschweren ihn zusätzlich. Ein Umzug ist eine kräftezehrende Herausforderung, nicht nur für die Zugvögel, sondern auch für uns.

Der letzte Umzug lag mir gehörig auf dem Magen, nicht nur wegen der Organisation. Wie viel gab es da zu planen, zu überlegen. Was mitnehmen? Was kommt wohin? Bis in die Träume hinein verfolgte mich das, und im Schlaf noch schob ich die Möbel einmal hierhin und einmal dorthin.

Was hat mir damals geholfen? Liebevoll wickelte ich einige Gegenstände in Seidenpapier, die mir viel bedeuteten: Ein paar Vögel, die meine Kinder mit kleinen Händen getöpft hatten, eine alte Bibel von meinem Grossvater, ein verziertes Kästlein, das mir eine Freundin geschenkt hatte. Diese Gegenstände

vermittelten mir Geborgenheit. Sie sagten zu mir: Du kommst zwar an einen neuen Ort, aber nicht alles ist neu. Du bist begleitet.

Mit den Gegenständen kam auf eigentümliche Weise auch ein Stück Vergangenheit mit. So erhielten diese Gegenstände am neuen Ort einen Ehrenplatz. Sie halfen mir

gleich, mich daheim zu fühlen. Bald ziehen die ersten Bewohnenden in den Neubau um. Ich wünsche Ihnen einen reibungslosen Wechsel, ein gutes Eingewöhnen und dass Sie sich im Neubau bald zuhause fühlen! Hier wie dort sind wir begleitet.

*Eva Rüsch
Pfarrerin*



Der Haupteingang nimmt Gestalt an



Von den Altersheim-Zimmern aus konnten die Belagsarbeiten zwischen den Gebäuden und vor dem Haupteingang aus bester Position mitverfolgt werden.



Die grossen Pflanztöpfe auf dem helleren Farbasphalt vor dem Verbindungsbau zwischen Haus Mitte und Haus Feld bringen Farbtupfer auf das Gelände.



Für Rettungsfahrzeuge ist die Zufahrt direkt vor den Haupteingang möglich, die Parkplätze sind durch Hochbeet und Rabatte abgetrennt.



Auf den Fahnen vor dem Haupteingang sind Bund, Kanton und die elf Gemeinden des Zweckverbands mit ihren Wappen abgebildet.

Severin Koch, stellvertretender Teamleiter Küche



Gerne nutze ich diese Chance, um mich vorzustellen. Mein Name ist Severin Koch. Ich bin 28 Jahre alt, habe eine sechs Monate alte

Tochter und bin verheiratet. Wir leben in Winterthur direkt neben dem Stadion Schützenwiese, wo wir momentan die Euphorie des FCW's geniessen dürfen.



Zu meinen Hobbies zählen das Eishockey im Winter und das Inlinehockey im Sommer. Ich bin im Allgemeinen sehr sportbegeistert und verbringe sehr gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden.

Ich bin ein sehr offener, geselliger und kontaktfreudiger Mensch. Zudem lache ich sehr gerne und versuche, das Leben mit Humor zu nehmen.

Meine Kochlehre habe ich im Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen in Effretikon absolviert. Danach ging ich zur Armee, wo ich bis zum Küchenchef weitergemacht habe. Im Anschluss habe ich für ein Jahr im Restaurant Woka an der ETH Zürich gearbeitet, um die asiatische Küche sowie das Wok/Frontcooking zu erlernen.

Von 2015 – 2018 habe ich im Casinotheater gearbeitet, um den à la carte- und Bankett-Bereich kennenzulernen. In dieser Zeit zog ich auch von Brütten, wo ich aufgewachsen bin, in die Altstadt von Winterthur. Als ich wieder mehr Zeit für Familie, Freunde und meine Hobbies wollte, bekam ich das Angebot, nach Effretikon zurückzukehren. Ich begann dort mit der Lehrlingsausbildung und machte die Weiterbildung zum Chefkoch mit eidgenössischem Fachausweis.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsprüfung erfuhr ich von der freien Stelle hier im Geeren. Mir war sofort klar, dass ich mich an diesem attraktiven Arbeitsort bewerben möchte.

Ich habe mich hier sehr schnell wohlfühlt und freue mich, die Zukunft des Restaurants Geerenpark mitgestalten zu dürfen. Ich hoffe, ich kann hier etwas bewirken und wir können



uns zusammen zum Wohle unserer Bewohnenden stetig verbessern. Mein Ziel ist es ausserdem, einen attraktiven Ausbildungsplatz für Lernende zu gestalten, da mir die Zukunft unserer Branche sehr am Herzen liegt.

Im Moment absolviere ich zudem die Ausbildung zum eidg. dipl. Leiter Gemeinschaftsgastronomie und strebe den Abschluss im Frühjahr 2024 an.

Ich bedanke mich, dass ich mich hier vorstellen durfte, und freue mich auf alle neuen Bekanntschaften sowie eine gute Zusammenarbeit. Falls Ihr noch mehr wissen wollt, dürft Ihr sehr gerne auf mich zukommen.

Liebe Grüsse und bis bald!

Severin Koch



Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

Montag, 5. September**10.00 - 10.30 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst mit
allen Sinnen
Pfarrerin Eva Rüsch
Festsaal

Mittwoch, 7. September**14.15 - 15.30 Uhr**

Tanzcafé mit Fröilein Huli
Festsaal

Montag, 12. September**10.00 - 10.45 Uhr**

Katholischer Wochengottesdienst
Seelsorgerin Jolanda Hasler
Festsaal

Montag, 12. September**14.30 - 15.45 Uhr**

Jassen mit Nelly Wolfer
Restaurant

Dienstag, 13. September**ab 18.30 Uhr**

Erzählabend
Festsaal

Mittwoch, 14. September**14.15 - 16.00 Uhr**

Filmnachmittag: «Liebe, Tanz
und 1'000 Schlager»
Festsaal

Sonntag, 18. September**14.30 - 15.30 Uhr**

Ensemble Flautissimo
Festsaal

Montag, 19. September**10.00 - 10.45 Uhr**

Reformierter Wochengottesdienst
Pfarrerin Eva Rüsch
Festsaal

Montag, 26. September**14.30 - 15.45 Uhr**

Jassen mit Nelly Wolfer
Restaurant



Abschlussfeier der Lernenden



Anfang Juli wurde den Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern im Festsaal offiziell zur bestandenen Lehrabschlussprüfung gratuliert und der Erfolg anschliessend bei einem Apéro gefeiert.



Ein ganz besonderes Erinnerungsgeschenk erhielt Joas Bünzli, der die Ausbildung als Koch EFZ abgeschlossen hatte, vom Küchenteam des AZiG: Der wunderschöne, von Küchenchef Nik Huber selbstgemachte Messerblock bereitet ihm hoffentlich noch lange Freude.

Zivildienst-Einsatz im Alterszentrum im Geeren



Philipp Ott
Zivildienstleistender

Mein Name ist Philipp Ott und ich leiste meinen Zivildienst-Einsatz im Altersheim und in der Tagesbetreuung. Davor habe ich bereits in den vorherigen Sommern Einsätze auf der Pflegewohngruppe 2 geleistet.

Während meiner Zeit im Alterszentrum im Geeren habe ich sehr viel Neues gelernt und auch sehr viele neue Eindrücke erhalten. Da ich einen technischen Beruf gelernt habe und in der Industrie arbeite, waren der Einblick in den Alltag eines Alterszentrums und die Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter komplett neu für mich. Auch der Umgang mit anfangs fremden, betagten Menschen war für mich ungewohnt und ich musste erst ein «Gespür» dafür bekommen.

Allerdings denke ich, dass mir das relativ

leichtfiel, da alle, sowohl die Bewohnenden als auch alle Mitarbeitenden sehr nett und hilfsbereit zu mir waren und mir das Arbeiten Freude bereitet hat.

Ich habe sehr grossen Respekt vor den Mitarbeitenden, da ich es als sehr schwierige Aufgabe empfinde, stets allen Bewohnenden gerecht zu werden und ihnen eine möglichst schöne und angenehme Zeit im Alterszentrum zu ermöglichen. Daher ist es auch umso schöner, Wertschätzung und Dank für die Arbeit oder Hilfe zu erhalten. Ich hoffe, ich war während meinem Einsatz eine Unterstützung und ich möchte mich gerne bei allen ganz herzlich für meine Zeit im Alterszentrum im Geeren bedanken. Ich wünsche Euch allen alles Gute.

Philipp Ott

Herzlich willkommen in der Ausbildung

Am 15. August starteten im Alterszentrum im Geeren motivierte junge Menschen ihre Ausbildung: Acht ihre Erstausbildung und zwei ihr Praktikum. Um sich den Bewohnenden sowie den Angehörigen vorstellen zu können, gestalteten sie

Plakate, welche für einige Wochen beim Empfang im AZiG aufgehängt sind. Schauen Sie sich doch die Plakate beim Vorbeigehen einmal an.

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden des AZiG heissen die

neuen Lernenden herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start in die Berufsausbildung.

Gabriela Frauchiger
Ausbildungsverantwortliche



Von links: Maleewan Brunflicker (Assistentin Gesundheit und Soziales i.A.), Kyla Held (Fachfrau Gesundheit i.A.), Mario Schiliro (Koch i.A.), Damian Jnglin (Praktikant Gesundheit und Soziales), Celine Köhler (Fachfrau Gesundheit i.A.), Melina Müller (Fachfrau Gesundheit i.A.), Lorena Huber (Fachfrau Gesundheit i.A.), Lara da Silva (Assistentin Gesundheit und Soziales i.A.).

Kleines Bild rechts: Selina Strasser (Fachfrau Gesundheit i.A.).

Nicht auf dem Bild: Angelina Schneider (Praktikantin Pflege und Betreuung).



Glacé-Plausch für Bewohnende und Mitarbeitende



Am Nachmittag des 12. Juli waren alle Bewohnenden und Mitarbeitenden zum Glacé-Plausch im Rondell eingeladen. Die selbstgemachten Glacé des Küchen-Teams sorgten für Kühlung und versüßten den Nachmittag.

Genügend Flüssigkeit ist wichtig für die Gesundheit

Bei heißen Temperaturen und Sonnenschein ist es wichtig, genug zu trinken. Die Tische mit Getränken und kleinen Häppchen für die Bewohnenden laden mit täglich wechselndem Angebot appetitlich dazu ein.



Wandel der Zeit

Auf Urlaubsreisen war ich einst bedacht
stets einzupacken, was mich glücklich macht:

Ein Lippenstift, den Lidschatten, die Puderdose
und Düfte nach Lavendel und nach Rose.
Auch Crêmetöpfchen für den Tag und für die Nacht –
ganz einfach alles, was mich glücklich macht.

Dazu die Kleider, luftig, leicht und bunt,
tief ausgeschnitten, mal spitz, mal rund.
Und seid'ne Hemden für die Nacht –
ganz einfach alles, was mich glücklich macht.

Heut' sieht mein Kofferinhalt anders aus,
die Schönheitsmittel lass' ich jetzt zu Haus.
Nicht Brauenstift, nicht Puderdose,
nein, eine woll'ne Unterhose.

Arthrosalbe, Franzbranntwein,
pack' ich jetzt in den Koffer ein.

Und Kniewärmer für Tag und Nacht –
ganz einfach alles, was mich glücklich macht.

Dazu Tabletten, Tropfen, Rheumamittel
und gegen Kälte warme Kittel.
Ein Döschen für's Gebiss bei Nacht –
ganz einfach alles, was mich glücklich macht.

Auch Gummistrümpfe, Kukident
und Augensalbe, wenn's mal brennt.
Die Wärmeflasche für's Bett bei Nacht –
ganz einfach alles, was mich glücklich macht.

So hab' in vielen Lebensjahren
ich einen Wandel nun erfahren.
Doch heut' noch bin ich stets bedacht,
nur einzupacken, was mich glücklich macht!

Verfasserin unbekannt
eingereicht von Klara Eckert, Bewohnerin Altersheim

Träume sind Schäume: Wellness-Oase Geerenpark?

Vielleicht begünstigt durch die hohen Temperaturen diesen Sommer, die Sehnsucht nach einer Abkühlung im Wasser, die Vorstellung

eines entspannenden Sprudelbades oder den Traum von einem erholsamen Wellness-Urlaub...

Im Verlauf des Bauprojekts kam bei der Fotografin jedenfalls immer wieder der Gedanke an eine Wellness-Oase im Geerenpark auf. 😊



Februar 2020: Werden da Whirlpools angeliefert?



März 2020: Leider keine Whirlpools, sondern die Deckenleuchten des Restaurants.



Juli/August 2020: Ansicht der Baugrube von Haus Feld von oben - entsteht da eine Wellnessbadelandschaft mit Solebad, Schwefelbad und verschiedenen Becken für Wechselbäder?



Mai 2022: Bekommen wir knallrote Jacuzzis?



Geschäftsführer Urs Müller probiert schon mal aus, ob die Grösse passt...



Juli 2022: War wohl auch nichts mit den Jacuzzis... Es handelt sich um die riesigen Pflanzkübel auf dem Vorplatz zwischen dem Haupteingang und dem Neubau Haus Feld.

Brätel-Plausch bei hochsommerlicher Temperatur

Das Wetter meinte es gut, ja sogar fast zu gut mit dem Brätelplausch für unsere Bewohnerinnen und Bewohner Mitte Juli in der Waldhütte in Oberwinterthur. Es war ein sehr

heisser Tag und nicht nur die Abwechslung des Ausfluges, sondern auch die etwas kühlere Waldluft und der Schatten wurden sehr geschätzt. Frisch gegrillte Würste, Dips

und Chips sorgten für das leibliche Wohl. Mit musikalischer Unterhaltung, viel Lachen und guten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge.



Claudio de Bartolo weckt Begeisterung

Nicht zum ersten Mal gab Claudio de Bartolo ein Konzert im Alterszentrum im Geeren. Er hat in den letzten Jahren fast schon eine Fange-

meinde aufgebaut und der Festsaal reichte anfangs August nicht aus für die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer, die sich von den bekannten Lie-

dern und dem Charme von Claudio de Bartolo mitreißen liessen: Auch auf den Bänken und Sofas im Foyer wurde begeistert mitgeklatscht.



Bewohnende

Wir begrüßen

1. Juli
Hans Hinnen, Wiesendangen
Elisabeth Hinnen-Burri,
Wiesendangen
11. Juli
Manfred Prange, Seuzach
18. Juli
Heidi Schürch, Seuzach
Ernst Seiler, Pfungen
19. Juli
Brigitta Junker, Brütten
29. Juli
Anna De Pietto, Andelfingen
8. August
Barbara Flückiger-Kubli, Hettlingen
Elisabeth Huber, Rickenbach
11. August
Teresa Lama, Winterthur
24. August
Klara Schwarz, Hettlingen
Bruno Rhomberg, Rickenbach
Frida Bucher-Schunter, Neftenbach

Wir gratulieren

3. September
Erwin Kälin, Seuzach 86 Jahre
16. September
Charlotte Wegmann,
Brütten 91 Jahre

17. September
Fritz Nann, Pfungen 93 Jahre
18. September
Max Meier, Seuzach 89 Jahre
29. September
Elisabeth Hafner, Elgg 88 Jahre
Arthur W. Ammann,
Dättlikon 83 Jahre
Melanie Jäggli-Moser,
Seuzach 99 Jahre

Auf Wiedersehen

7. Juli
Ellen Huwiler, Rickenbach, Austritt
27. Juli
Giacomo Brognoli, Seuzach, Austritt
8. August
Margot Pfeiffer, Seuzach, Austritt

Wir nehmen Abschied

5. Juli
Margrit Rindlisbacher, Seuzach,
verstorben
10. Juli
Mike J. Zimmermann, Pfungen,
verstorben
11. Juli
Eveline Ramseier, Neftenbach,
verstorben
14. Juli
Hansruedi Niggli, Seuzach, verstorben

24. Juli
Maria Känzig, Rutschwil, verstorben
Margrit Tinner, Hettlingen, verstorben
15. August
Viktor Spuler, Seuzach, verstorben
21 August
Hanspeter Frei, Wiesendangen,
verstorben

Mitarbeitende

Wir begrüßen

22. August
Simone Friedrich, dipl. Pflegefachfrau
FH, Pflegepool

Auf Wiedersehen

31. August
Markus Zollinger, Fahrer
Tagesbetreuung



Wir nehmen Abschied

26. Juli
Mambo, Hauskatze des Alterszent-
rums, verstorben

Der Chrebsbach-Steg ist abgebaut



Die temporäre Brücke, die während der Bauphase von Haus Feld den Schulkindern und Passanten einen sicheren Übergang über den Chrebsbach auf Höhe Schulhaus Rietacker gewährleistet hat, wurde Mitte Juli wieder demontiert. Der Fussweg über die Kirchhügelstrasse ist nach dem Kranabbau und mit weniger baustellenbedingtem Schwerverkehr wieder gefahrlos möglich.